



Erfolg hat einen Namen

Herbert P. Schons, Duisburg
Rechtsanwalt und Notar,
Herausgeber des Anwaltsblatts

Es gibt solche Erfolgsgeschichten und solche! Dass die Fachanwaltschaften Land auf, Land ab bei allen Gelegenheiten als echte Erfolgsgeschichte bezeichnet werden, ist sicherlich unbestreitbar. Ebenso unbestreitbar ist es aber auch, dass bei den Fachanwaltschaften alles und jedes in Frage gestellt wird – vom Zugang zu den Fachanwaltschaften, über die Anzahl bis hin zur Pflichtfortbildung. Und dann gibt es Erfolgsgeschichten, die beginnen holprig, nehmen dann Fahrt auf und bringen schließlich die verbissensten Skeptiker zum Schweigen!

Die Rede ist von der bei der Bundesrechtsanwaltskammer (BRAK) eingerichteten unabhängigen Schlichtungsstelle der Rechtsanwaltschaft. Sie ist ein Erfolg, der wahrhaft einen Namen hat, nämlich den von Dr. h.c. Renate Jaeger. Ihr gelang es und gelingt es, mit einem hoch motivierten Team, sich einer höchst ambitionierten Herausforderung nicht nur zu stellen, sondern diese auch bravurös zu meistern.

Dieser Erfolg war zu erhoffen, aber keineswegs voraussehbar. Es dauerte auch eine ganze Weile, bis die vielleicht beste Idee der deutschen Anwaltschaft in den vergangenen Jahren Wirklichkeit wurde. Die Überlegungen setzten bereits im Jahre 2006 ein, die Einrichtung einer Schlichtungsstelle wurde im Februar 2008 einstimmig durch sämtliche Regionalkammern beschlossen und im September 2009 durch § 191f BRAO Gesetz. Während die Geschäftsstelle der Schlichtungsstelle in Berlin schon Anfang 2010 eingerichtet wurde, wurde der Name des Schlichters oder der Schlichterin offiziell erst im Juni 2010 bekanntgegeben, wobei hier – wie sich schnell zeigen sollte – der große Wurf gelungen war. Mit Renate Jaeger war aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit am Bundessozialgericht, dem Bundesver-

fassungsgericht und dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte eine Persönlichkeit gefunden worden, die nicht nur hohes Ansehen genoss und genießt, sondern auch nicht in dem Verdacht stehen konnte, den Interessen der Anwaltschaft mehr zugetan zu sein, als sich dies für eine unparteiische Schlichterin ziemt. Anfang 2011 legte sie dann los – nachdem sie ihr Richteramt beendete.

In der 7. Sitzung des Beirates der Schlichtungsstelle am 25. November 2013 konnte festgestellt werden: Die Schlichtungsstelle ist „angekommen“, sie arbeitet gut, wird von Anwaltschaft und rechtssuchenden Bürgern akzeptiert und die Rückstände schmelzen. Dass diese Popularität bei einer Rechtspflegerin aus Nordrhein-Westfalen zu dem Missverständnis geführt hat, man könne dem Bürger bei Differenzen mit dem eigenen Anwalt die Beratungshilfe unter Hinweis auf die Schlichtungsstelle verweigern, ist das einzige Negativum, das bislang bekannt wurde. Entsprechend fällt die Antwort der Schlichterin aus, die zutreffend hervorhebt, dass eine Schlichtung ohne eine Streitigkeit unzulässig ist und dass beide am Schlichtungsverfahren Beteiligte von ihren Ansprüchen Kenntnis und bereits eine Einigung versucht haben müssen.

Der Beirat hat sich im März für die nächsten vier Jahre konstituiert. Man ist sich sicher, dass diese Erfolgsgeschichte – wenn demnächst auch mit veränderter personeller Besetzung – fortgeschrieben werden kann.

Vertrauen ist gut. Anwalt ist besser.

65. Deutscher Anwaltstag

26. – 28. Juni 2014 in Stuttgart

FREIHEIT
GESTALTEN

Sammeln Sie auf dem Deutschen Anwaltstag 2014 FAO-Stunden, tauschen Sie sich interdisziplinär mit anderen Kolleginnen und Kollegen aus und informieren Sie sich über berufsrelevante Trends und Entwicklungen.

DAT 2014 – Dabei sein ist besser.



Schauen Sie selbst:
Programm und Online-
Anmeldung unter:
www.anwaltstag.de



Deutscher **Anwalt** Verein

* Zahlreiche Veranstaltungen erfüllen die Voraussetzungen nach § 15 FAO.

Anwalt der Anwälte